

Zeitschrift:	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber:	Lehrpersonen Graubünden
Band:	59 (1999-2000)
Heft:	6: Nichts ist so gut, als dass man es nicht noch ferbesern könnte
Rubrik:	Amtlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Aus den Tiefen ... ans Licht

**Unbekanntes, Ungezeigtes,
Unentdecktes Werke der
Bündner Kunstsammlung**

Wie bei jedem Kunstmuseum, dessen Sammlung während vieler Jahrzehnte gewachsen ist, kann auch das Bündner Kunstmuseum aus Platzmangel nur einen kleinen Teil seiner Bestände zeigen. Die weitaus grössere Zahl von Werken schlummert in den Tiefen der Depots. Da für die Präsentation der Sammlung nur die drei Stockwerke der Villa Planta zur Verfügung stehen, die Sammlung sich aber durch Neuerwerbungen, Schenkungen oder Legate stetig erweitert, verschärft sich das Platzproblem kontinuierlich: Das heisst, das Publikum sieht einen immer kleineren Teil des effektiven Bestandes. In Zahlen: Von den rund 3000 Skulpturen, Gemälden und Zeichnungen können nur etwa 240 ständig gezeigt werden, das sind rund acht Prozent. Zählt man die Druckgraphiken hinzu, so sind es noch ganze 3,6 Prozent an Werken, die ständig präsentiert werden können.

Für einmal soll wenigstens ein Teil davon die Magazine verlassen und das Licht der Ausstellungsräume erblicken. So sind im Rahmen der Ausstellung Werke zu sehen, die überhaupt noch nie gezeigt wurden oder seit langer Zeit zum ersten Mal wieder ausgestellt werden: Der Reigen der ungehobenen Schätze reicht von der Dürer-Zeit bis in die jüngste Gegenwart und schliesst Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphiken ein. Die Ausstellung beschert dem Publikum eine überraschende und anregende Begegnung mit der vermeintlich bekannten Bündner Kunstsammlung.

Ausstellung

8. April bis 4. Juni 2000

Öffentliche Führungen:

Donnerstag, 18. Mai um 19.00 Uhr

■ Auf Schnäppchen- jagd im Bücher- Brocky

Die ausgefallenste Buchhandlung der Schweiz eröffnet in Zürich ihre dritte Filiale Luzern, Basel – und jetzt auch Zürich: Beim Bahnhof Enge eröffnet das Bücher-Brocky am 1. April dieses Jahres eine weitere Niederlassung. In den nun drei Filialen des in der Schweiz grössten Secondhand-Buchladens warten damit je rund 100 000 verlagsneue, antiquarische und gebrauchte Bücher auf preisbewusste Leserinnen und Leser. Preisbewusst ist gut: Die meisten Bücher kosten weniger als einen Fünfliber...

Internet: www.buecher-brocky.ch

■ Das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum in Genf heisst die Jugend willkommen

Das internationale Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum stellt die Geschichte der ersten humanitären Organisation der Welt dar von ihren Anfängen, vor 140 Jahren, bis zu den heutigen Herausforderungen. Dieses Schweizer Erbe motiviert zur Solidarität und Weltoffenheit. Das Museum hat seine Ausstellung über die aktuellen Tätigkeiten der Rotkreuzbewegung erneuert und erweitert, um sein junges Publikum besser über die humanitäre Aktion zu informieren und zu selbständigem und kritischem Nachdenken zu veranlassen. Dem Opfer und dem Delegierten gegenübergestellt, ist der Besucher nicht nur Zuschauer, sondern er wird zum Handeln ermutigt: jeder kann auf seine Weise zu einer Welt des Friedens, in der die Menschenwürde respektiert wird, beitragen.

Angebot für die Jugend:

Eine Führung mit aktiver Beteiligung der Besucher führt in die Aktionen der Rotkreuzbewegung ein;
ein Gespräch mit einem Mitglied der Rotkreuzbewegung kann den Besuch vertiefen und zu einer einmaligen Erfahrung werden;
eine persönliche Nachforschung am Computer gibt Zugang zu Informationen über die Rotkreuzbewegung, über humanitäre Aktionen im Allgemeinen sowie direkte Nachrichten aus den Einsatzorten.

Besuchen Sie unsere Web-Seiten www.micr.org

Auskunft und Voranmeldung: 022/748 95 06
Internationales Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum
Avenue de la Paix 17, 1202 Genf

Agenda

August

neu Mardi als 15 avuost 2000 da las 9.00-17.30 h, di da las mussedras rumauntschas a Samedan.
Tema dal di: Svilup

September

Freitagnachmittag
22. September 2000
Nachmittag
DV 2000 LGR in Chur

November

neu 10. November 2000
Schweizer Erzählnacht
(siehe Schulblatt April 00)

■ Svilup

Ufficinas mnedas: - svilupper idejas per teaters cun Marietta Jemmi
- svilupper versins, tradüer chanzuns cun Rut Plouda-Stecher

Referat da Heidi Derungs-Brücker cul tema svilup ed avegnir da la scolaziun e dal mister da las mussedras.

Tuot las personas interessedas as paun annunzcher fin als 15 gün 2000 tar:
Daniela Frizzoni, Via Maistra 52a, 7505 Schlarigna, Tel. 081/833 64 78

■ Was ist neu an den Zeugnissen?

(jw) Aufs Schuljahr 2000/01 hin werden bekanntlich die neuen Zeugnisse für die Bündner Schule herauskommen. Mit den neuen Zeugnissen soll neben der traditionellen erstmals auch eine ganzheitliche Beurteilung der Schülerinnen und Schüler möglich werden.

Die neuen Zeugnisse sind von einer departmentalen Arbeitsgruppe, welche von der pädagogischen Arbeitsstelle geleitet worden ist und aus Vertretungen der verschiedenen Berufsverbänden und Inspektorate sowie dem Amt für Volksschule und Kindergarten bestand, ausgearbeitet worden. Die Lehrmittelkommission hat unter Bezug eines Grafikers die vorgegebene inhaltliche Struktur in eine konkrete Form gebracht, welche zur Zeit vom Lehrmittelverlag produktionsmässig realisiert wird.

Aufbau der neuen Zeugnisse

Charakteristisch an den neuen Bündner Zeugnissen ist das einheitliche äussere Erscheinungsbild. Ob Primar-, Kleinklassen-, Real- oder Sekundarschüler/in- alle Kinder erhalten ein farbiges Zeugnisheft im A4-Format mit transparenten Sichtmappen. In diese werden die einzelnen Zeugnisblätter hineingelegt. Die Zeugnisblätter der Primar- und Oberstufe sind grafisch gleich gestaltet, vom Inhalt her unterscheiden sie sich aber wegen des unterschiedlichen Fächerangebotes.

Bei der Sachkompetenz wird neu in den Sprachfächern auf eine Unterteilung von mündlich und schriftlich verzichtet. In der Primarschule wird Mathematik und Geometrie als Ganzes beurteilt und auch nicht mehr zwischen mündlichem und schriftlichem Rechnen unterschieden.

Mitteilungsfunktion der neuen Zeugnisse

Anstelle der traditionellen Notenbeurteilung besteht die Möglichkeit, die Sachkompetenz mit Worten zu beurteilen, wobei dabei der Erfüllungsgrad der Grundanforderungen bezeichnet wird. Erstmals kann auch das Arbeits- und Lernverhalten sowie das Sozialverhalten einer Schülerin oder eines Schülers beschrieben werden.

Damit soll den Anforderungen einer ganzheitlichen Förderung und vor allem Beurteilung Rechnung getragen werden.

Für diejenigen Lehrpersonen oder Schulen, die sich in der ganzheitlichen Beurteilung noch nicht so sicher fühlen, besteht die Möglichkeit, neben den Noten eine zusammenfassende Aussage zum Lern- und Arbeitsverhalten sowie zum Sozialverhalten abzugeben, was quasi der bisherigen Fleiss- und Betragens-Bewertung gleichkommt.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die einzelne Lehrperson nicht allein bestimmen kann, wie das Zeugnis ausgefüllt wird. Letztlich entscheidet der Schulrat auf Antrag der Lehrerschaft, in welcher Form das Zeugnis ausgestellt wird. Teamabsprachen sind vorgängig aber zwingend.

Im neuen Zeugnis ist auch ersichtlich, ob ein Lernbericht (= beschreibende Rückmeldung zur Sachkompetenz und zum Sozial- sowie Arbeits- und Lernverhalten) beiliegt und ob während des Schuljahres ein Beurteilungsgespräch stattgefunden hat.

Aus den Oberstufen-Zeugnissen geht zudem hervor, nach welchem Modell eine Schule arbeitet. Beim Modell C ist das Niveau des besuchten Faches genau ersichtlich.

Promotions- und Selektionsfunktion der neuen Zeugnisse

Neben den oben erwähnten Rückmeldungen geben die neuen Zeugnisse ganz zum Schluss auch Auskunft über den Promotionsentscheid oder – bei einem Wechsel von der Regel- in die Kleinklasse – die Zuweisung fürs nächste Schuljahr. Für die Promotion ist das Schlusszeugnis eines Schuljahres massgebend. Es enthält eine abschliessende Beurteilung, welche das ganze Schuljahr umfasst.

Einführung im Schuljahr 2000/01

Die neuen Zeugnisse werden im ganzen Kanton flächendeckend in allen Klassen und Schultypen, d.h. also von der 1. Klasse bis zur 9. Klasse, im Schuljahr 2000/01 eingeführt. Eine Ausnahme dazu bilden einzig die 6. und 9. Klassen. Damit sie nicht wegen eines Jahres noch umstellen müssen, kann die Schulbehörde auf

Antrag der Lehrerschaft bei der 6. Primar- und der 9. Oberstufenklasse entscheiden, ob in diesen beiden Klassen noch die alten Zeugnisse beibehalten oder bereits die neuen eingeführt werden.

Bezug der neuen Zeugnisse

Die neuen Zeugnisse werden im Laufe des Herbstes 2000 allen Lehrpersonen und Schulen vorgestellt und erläutert. An diesen Veranstaltungen werden den Schulen die neuen Zeugnisse auf CD-Rom (für die Datenerfassung, die Datenverwaltung, die Notenbank und für den späteren Ausdruck der Zeugnisse) abgegeben. Damit können sie auf dem eigenen PC gedruckt werden, wobei den Schulen für den Druck die Verwendung von dokumentenechtem Papier empfohlen wird. Die Zeugnisblätter der Primarschule können aber auch beim Lehrmittelverlag in gedruckter Form bezogen werden.

Während die für die Primarschulen gedruckten Zeugnisblätter sowie die Zeugnis-Daten-CD-Rom (für Primar- und Oberstufe) bereits auf Schulbeginn durch den LMV bereit gestellt werden, können die Zeugnishefte aus budgetbedingten Gründen erst ab Anfang Januar 2001 beim Lehrmittelverlag bezogen werden.

Gemäss Regierungsbeschluss werden die Zeugnisse in Deutsch, Italienisch und Rumantsch Grischun abgegeben.

Richtlinien

Die bestehenden Zeugnis- und Promotionsrichtlinien werden zur Zeit den neuen Zeugnisformen angepasst. Sie werden auf Anfang des nächsten Schuljahres in einer bereinigten Fassung vorliegen.

Während die Zeugnisrichtlinien bereits jetzt kantonal verbindlich sind, haben die Promotionsrichtlinien nach geltender Gesetzgebung nur empfehlenden Charakter. Dies wird sich bei einer allfälligen Annahme der Teilrevision des Schulgesetzes aber ändern. Danach sollen die Promotionsrichtlinien von der Regierung erlassen werden. Damit wird die Bündner Schule erstmals über kantonal einheitliche und für alle Klassen und Schultypen verbindliche Promotionsrichtlinien verfügen.